



Essenzen aus Reihe «Denken mit KI»

Zwischen Prompt und Pädagogik: Der KI-Tutor im Fokus

Impulsworkshop mit Prof. Dr. Marc Eyer und Dr. Wolfgang Spahn, PH Bern

Moderation Anita Schuler, DLH

Besprechungsaufzeichnung im [YouTube-Kanal](#)

Worum es geht

KI ist im Schulalltag längst präsent und wird von Lernenden intensiv genutzt – häufig zur Effizienzsteigerung statt zur Vertiefung von Verständnis. Der Workshop zeigt, warum ein unreflektierter KI-Einsatz pädagogisch problematisch ist und welches Potenzial entsteht, wenn KI gezielt als Denkwerkzeug eingesetzt wird. Im Zentrum steht ein KI-Tutor, der Lernprozesse strukturiert begleitet und Denkwege sichtbar macht – so wie das hier vorgestellte Projekt AIDU der PH Bern.

KI im Unterricht: Spannungsfeld verstehen

- Hohe Nutzung von KI durch Lernende (oft unsichtbar)
- Effizienzgewinne vs. Verlust an kognitiver Tiefe
- Gefahr von «kognitivem Outsourcing»
- Lernen wird auf Ergebnisse statt Prozesse ausgerichtet
- Im Extremfall: KI kommuniziert mit KI statt Menschen lernen

Didaktische Herausforderung: Lernen neu denken

- Schule fokussiert stark auf Selektion (Noten, Prüfungen)
- KI verstärkt kurzfristiges, oberflächliches Lernen
- Fehlender Anreiz für vertieftes Verstehen
- Notwendig: bewusste Gestaltung von Lernprozessen
- KI als Denkwerkzeug statt Denkersatz nutzen

KI-sensitive Pädagogik

- Enge Lernbegleitung durch Lehrperson und KI – auf Augenhöhe mit KI
- Individuelle Förderung der Lernenden im Vordergrund
- Start an der Kompetenzgrenze – Lernzuwachs ermöglichen
- Vernetzung von Wissen und Kompetenzen durch exploratives Lernen

Projekt AIDU: KI als epistemischer Tutor

- ICAP-Modell anwenden: möglichst interaktiv und konstruktiv sowie aktiv
- KI gibt keine direkten Lösungen, erklärt und bietet Hilfe an: Fokus auf Fragen, Feedback und Denkprozesse
- Mikrowelten schaffen, wo erkunden und experimentieren möglich ist bspw. Dank interaktiver Simulation, was höherwertiges Denken und Verständnis fördert
- Unterstützung durch gezieltes Scaffolding: Lernende bleiben kognitiv aktiv und verantwortlich
- KI-Qualitätssicherung: Überwachung und Kontrolle der KI durch Systemüberprüfung des Dialogverlaufs

Zusatzmaterial zum Ausprobieren auf der [Website des Workshops](#).

Denken mit KI

Selbst zu denken ist anstrengend. Im KI-Zeitalter, wo fertige Antworten, Aufsätze und Hausarbeiten nur einen schnellen Prompt entfernt liegen, braucht es nicht nur viel Disziplin, sondern auch eine starke Motivation und Überzeugung, dass sich die eigene Anstrengung lohnt. Trotz aller technologischen Hilfestellungen bleibt die Aufgabe bestehen, sich Themengebiete selbst anzueignen und eigenständig zu denken. Zahlreiche Ressourcen dazu (kuratiert) auf der Website.